



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

86 (20.2.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190100)

Einzelteile seiner Tätigkeit als Reichsfinanzminister hier einer kritischen Betrachtung unterzogen werden sollen. Es handelte sich um Beschlüsse zum Auslande, und die Art der von der Gegenseite beliebigen Vorgehens bedurfte einer funktionsmäßigen Unterbreitung solcher Beschlüsse zu der Vollstreckung des Reichsfinanzministers.

Der Vorsitzende erklärte, das Gericht werde sich in der Mittagspause über die gezielten neuen Beweisaufträge schlüssig werden.

Deutsches Reich.

Zur Frage der Lugeinfuhr

Schreibt D. Reinhard M u m m: Ein eben erscheinender Münchener Marktbericht weist ein großes Schlaglicht auf unsere Wirtschaftslage. Orangen und Zitronen sind weit über Bedarf vorhanden. Schon die Dezemberinterpellation der Deutschen Lugeinfuhr gehabt, die geradezu verbrochen ist. Milliarden und aber Milliarden fließen ins Ausland für Zigaretten, kostbare Bildre, teure Frondants und Schokoladen — nicht zuletzt durch unsere in-Hose, unregelmäßige Lugeinfuhr wurde der ausländische Markt mit Wafrschneien überflutet und der Kurs ins Grundlos gestürzt. Schon die Dezemberinterpellation der Deutschen Lugeinfuhr wies eindringlich auf die unerträglichen Verschwendungsmittel in die un-ere Reichsregierung durch ihre Latentlosigkeit auf sich. Wir können bei unserer Baluta nicht mehr den dringenden Lebens- und Wirtschaftsbedarf im Auslande einkaufen; wir haben keine Übung, wozu wir bis zur nächsten Ernte unser Volk ernähren werden, wir leiden auf das schwerste an Baumwolle, Holz, Kupfer- und Gummimangel; wir müssen den Ententetruppen auf Grund unserer Valutanot märchenhaften Gold in Deutschland zahlen — aber Orangen und echte Kognaks, Zigaretten und Santoskaffees sind im Übermaß vorhanden! Man wird es der Revolutionsregierung, die ein volles Halbjahr zwischen Amtsantritt und Öffnung der Grenzen hatte, um planmäßige Einfuhr zu urreisten, zu der schwersten Schuld rechnen müssen, daß sie diese einmalige Lugeinfuhr nicht einmal an den Grenzen des unbesetzten Gebietes zu hindern gewußt hat, und kein Scheitern, womit die Reichsminister Erzberger und Schmidt unsere Interpellation beantworteten, eimaga die Schuld der Reichsregierung an dieser Verschwendung abzuwaschen.

Das Reichsoberverwaltungsamt.

Berlin, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Die Postliche Stellung läßt sich heute aus Stuttgart über erstinstanzliche Verhandlungen melden, die zur Zeit wegen einer Verlegung des Reichsoberverwaltungsamtes von Berlin nach der württembergischen Hauptstadt Ludwigsburg. Hier ist es eine Vermählung vor. Es ist richtig, daß man an eine Verlegung des Reichsoberverwaltungsamtes gedacht hat und wohl auch heute noch denkt. Auch hierüber ist noch nichts entschieden. Eine Verlegung des Reichsoberverwaltungsamtes kommt, wie uns von autoritativer Seite erklärt wird, nicht in Frage. Wesentlich steht es mit den anderen Zentralstellen. Es wäre gewiß zu wünschen, wenn das eine oder andere von ihnen, z. B. auch das Postamt aus Berlin verlegt werden könnte. Aber sobald man dem Problem an den Leib rührt, merkt man, daß es einzuwickeln nicht ausläßbar ist.

Die Befoldungsreform.

Berlin, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) An der Befoldungsreform wird, wie wir erfahren, intensiv gearbeitet. Die Aufstellungskriterien sind gegen früher wesentlich verknüpft, sodass den Beamten die Erlangung des Höchstalters in verhältnismäßig frühem Alter, unter Umständen schon mit 40 Jahren, gesichert wird. Die die nichtamtlichen Beamten ist eine Angleichung an die Beamten derjenigen planmäßigen Stelle ein, in der sie ihre erste Anstellung finden werden. Wesentlich ist, daß auch dann mit dem System der Zulagen endlich völlig aufgeräumt werden soll.

Neue Anzugsformen in der Bergarbeiterkleidung.

TBO, Bochum, 20. Febr. Eine hier abgehaltene Vertrauensmannkonferenz des Gewerkschafts deutscher Bergarbeiter Deutschlands für das Bochumer und das hallenser Revier hat beschlossen, die Gewerkschaftsleitung zur Räumung des im neuen Tarifvertrag festgesetzten Lohns zu veranlassen. Die Konferenz erklärte sich für die Verlegung von Lohnbestimmungen zur Eintragung der Lohnbestimmungen eintrahen, sprach sich aber entschieden gegen die Schlichterentscheidung aus. Sie verlangte die Verlängerung der Arbeitszeit anderer Berufsstände auf acht Stunden täglich und eine bessere Lebensmittelversorgung des Kohlenarbeiters. Die Gewerkschaften haben, wie der „Bochumer Anzeiger“ berichtet, den neuen Tarif ebenfalls genehmigt. Sie fordern Lohnerhöhungen vom 1. März ab.

Die Talentprobe.

Eine Erzählung aus dem alten Mannheim.

Von Heinz Welten.

1) (Nachdruck verboten.) Der Apotheker Caspar Benedict Haurifus stand in seinem Laboratorium am Fenster und hielt eine Pipette prüfend gegen das Tageslicht. Er war ein großer, bagerer Mann mit tief liegenden Augen und langen, weit ausholenden Armen, deren langsame, abgemessene Bewegungen im Verein mit seiner ruhigen, jedes Wort abwägenden Sprache seine Persönlichkeit bedeutender erscheinen ließen, als sie war. Denn der Apotheker Haurifus war kein bedeutender Mann, obgleich ihm die Bärenapotheke am Markt zu eigen gehörte. Aber die Mannheimer überschätzen nicht jeden Geldsack mit Hochachtung; sie scheiden scharf zwischen denen, die ihr Geld selbst erworben haben, und denen, die durch Erbschaft oder Heirat zu Reichtum und Ansehen gekommen sind, und sie haben wenig Meinung für einen Mann, der Tag für Tag in seiner Hegenlücke steht, um dort fundiertes Zeug zu betreiben, statt sich um sein Geschäft zu kümmern, wie es einem rechtschaffenen Bürger und Familienvater ansteht. Auch machen sie Unterschiede zwischen den Freigeigenen, die zu leben wissen, und den Kindern und Geizhähnen, die jeden Kreuzer dreimal umdrehen, ehe sie ihn ausgeben. Mit dem Geldtragen taten die Mannheimer dem Apotheker Unrecht, denn geizig war er nicht. Nur daß Frau Barbara, die ihm vor zwanzig und einigen Jahren ein stattliches Heiratsgut zugebracht hatte, so daß sie die Apotheke am Markt kaufen konnten, den Daumen fest auf dem Geldsack hielt und dafür sorgte, daß die Kreuzer und Gulden beisammen blieben. Der Eheherr aber deutete sich tollt unter ihr strengeszepter. Er war ein stiller, anpruchloser Mann, rauchte und spielte nicht und hatte keinerlei Passionen, die die Gulden aus dem Kasten gelockt hätten. Er lebte nur seiner Wissenschaft, die in so rühlig ausfüllte, daß die ganze Welt hinter ihm in nebelhafte Fernen versank, sobald er in sein Laboratorium trat. Er mußte den geheimen Kräften nachspüren und nachforschen, die überall in der Natur sich regen und betätigen und an denen die Menschen blindlings vorübergehen. Da war der gelbe, schwimmende Stein, der droben in Preeßen vom Meere an den Strand geschwemmt wird und den man nur ein wenig zu reiben braucht, um die in ihm schlummernden geheimen Kräfte zu wecken. Dann wurde der Stein lebendig; er lockte und rief keine Papiersfetzen herbei, wenn solche in seiner Nähe lagen und erfüllte abg sie mit Leben, sobald sie zu hüpfen und springen begannen und nicht

Letzte Meldungen.

Holland und die Frage der Auslieferung des Kaisers.

Berlin, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Alle Meldungen in der englischen Presse über die Absicht der niederländischen Regierung, den früheren deutschen Kaiser in einer niederländischen Kolonie zu internieren, sind erfinden. „Laderland“ sagt denn auch mit Recht: Wenn die holländische Regierung zu der Ansicht komme, daß die Anwesenheit des Kaisers eine Gefahr für die Sicherheit Europas und dabel auch der Niederlande bedeuten würde, würde sie ihn erfuchen, das Land zu verlassen, nichts weiter.

Prozesse der „Grenlande“.

M. W. 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Vor dem Kaiser-Schöffengericht fand gestern die Verhandlung in der Privatklage des Herausgebers der „Grenlande“ gegen den verantwortlichen Redakteur der „Grenlande“, Prof. Dr. Jung, und des verantwortlichen Redakteurs der „Grenlande“, Waldemar Weber, gegen den Herausgeber der „Berliner Redaktion“, Dr. G. Dammert, statt. Die „Berliner Redaktion“ hatte in einem Artikel behauptet, die „Grenlande“ seien von ausländischem Geld beherrscht und profitierten einen beträchtlichen Gewinn von Frankreichs Gnade. Der Beklagte machte den Einwand der Unmöglichkeit des Kaiser-Schöffengerichtes, die „Berliner Redaktion“ nicht auf dem üblichen Wege der geschäftsmäßigen Verbreitung in den Amtsbezirk Köln gelangte und das Gericht daher unzuständig sei. Die Kläger werden diese Entgegnung angehen und die Klage auf dem vorgeschriebenen Instanzenweg weiter anhängig machen.

Teile davon wurde von dem Herausgeber der „Grenlande“, Professor Arthur Jung, Klage erhoben gegen den verantwortlichen Redakteur der „Berliner Zeitung“, Waldemar Weber, wegen eines Artikels, in dem der Verwurf erhoben wird, Prof. Jung habe in den „Grenlande“ den Sozialdemokraten die Wort gegeben, und gegen den verantwortlichen Redakteur der „Berliner Zeitung“, A. S. H. H. H., wegen eines Artikels in diesem Blatt, in dem im Anschluß an eine Kritik der demokratischen Vertriebsprüfung behauptet wurde, Prof. Jung liege in verkappter Form für eine republikanische Republik eingetreten, obwohl dieser Vorwurf in derselben Kritik der demokratischen Vertriebsprüfung unter dem Ausdruck des Behauptens zurückgenommen worden war.

Schwedens Beitritt zum Völkerbund.

Stockholm, 20. Febr. (M. W.) Der Vorschlag zum Beitritt Schwedens in den Völkerbund führte zu einer bewegten Debatte im Reichstag. Die äußerste Linke verhielt sich strikt ablehnend, die Konservativen kritisierten ebenfalls die schwachen Punkte des Vertrages, indem sie die Verflechtung ausdrückten, daß die Beteiligung Schwedens die Aufrechterhaltung einer starken Defensivarmee nötig machen werde. Ministerpräsident und Minister des Äußeren Branting und einige Abgeordnete widerstrebten die Beweismittel der Opposition. Schließlich wurde die Bildung einer Kommission beschlossen, in der die beiden Kommissare durch zwei Mitglieder vertreten sein werden und die sich mit dem Beitritt des Nördlichen befassen wird.

Keine Verlängerung der Vollzeitsunde.

Berlin, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) An eine Verlängerung der Vollzeitsunde wird, wie wir von zuständigen Stellen erfahren, weder in Berlin, noch im Reichsgebiet. Auch rechtliche, wirtschaftliche und politische Gründe würden einem solchen Plane entgegenstehen. Die wirtschaftlich gegebenen Gründe liegen im Kohlenmangel und in der Rohstoffknappheit. Politisch würde eine Verlängerung infolge der Krise, weil die Entente daraus den Schluß ziehen könnte, daß es mit unserer Kohlennot nicht so schlimm stehe, wie es immer behauptet wurde und wie es auch den Tatsachen entspricht.

Eisener-Gedenkfeser der Mannheimer U. S. P.

München, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Münchens veranstaltet mit behördlicher Genehmigung am Samstag nachmittags 4 Uhr eine Totenfeier für Eisener im Hoftheater und Sonntag vormittags 10 Uhr in der Tonhalle eine Gedenkfeser. Bei dieser Feser soll auch eine Gedenktafel enthüllt werden.

Das Jubiläum der Lehrerinnen.

München, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Der Lehrerschaftsausschuß des bayerischen Volkshochschulwesens hat in seiner gestrigen Sitzung mit 15 gegen 11 Stimmen die Währungsänderung der Regierung ab, wonach Lehrerinnen auf Grund der Reichsverfassung § 124 Absatz 2 das Recht der Bekehrung zur Ehe erhalten. Es ergibt sich, daß der Ausschuß den betr. Paragraphen anders auslegt, als das Reichsministerium des Innern und die Reichsschulkonferenz. Wenn auch das Plenum des Volkshochschulwesens diesem Beschlusse zustimmt,

tritt ein Streitfall über die Auslegung dieses Paragraphen ein, und das Staatsgerichtshof wird dann endgültig darüber entscheiden.

Die Umsturzbeziehung unter den italienischen Metallarbeitern.

m. Rom, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Die Umsturzbeziehung unter den Metallarbeitern wurde infolge der Ausperrungen verstärkt. In Mailand schloßen 33 Fabriken, ebenso wurden in Savona und in Neapel wegen Mangels an Kohlen und Öl und wegen der zu hohen Umkosten verschiedene Betriebe stillgelegt.

Einspruch gegen die Hofentkraft der Frauen.

München, 20. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Das Bezirksamt Garmisch, das in letzter Zeit ein Zummelplatz für Kriegsgewinnler, Schieber und Wucherer geworden zu sein scheint, wendet sich in einer Bekanntmachung gegen das Hofentkraften von weiblichen Personen unter den Fremden. Das Amt habe nichts dagegen einzuwenden, wenn zur Ausübung des Sports oder auf dem Wege dahin Damen von den Damen getragen würden, doch nicht auf öffentlichen Plätzen, sondern in der Privatwohnung der Damen, die nach Schluß und Farbe allem Anschein nach Frauen sind. Die Bekannmachung ist angewiesen, daß als groben Unfug zur Anzeige zu bringen.

Leizte Handelsnachrichten.

Neue Gesellschaftsgründung zur Förderung der Zuckerrwirtschaft.

München, 20. Febr. (Eig. Draht.) Zur Gründung von Zuckerrfabriken in Franken und zur Vermehrung des Zuckerrübenbaues haben sich 3000 Landwirte aus dem verschiedensten Teilen von Unter-, Mittel- und Oberfranken, sowie aus den Grenzgebieten Badens und Württembergs, insgesamt über 400 Gemeinden, vereinigt, entweder als Gesellschafter oder durch langfristige Lieferungsverträge sich zu beteiligen. Von dem Bau einer Zuckerrfabrik würde noch abgesehen. Einstweilen wurde eine G. m. b. H. gegründet, um das Projekt durchzuführen. Ferner schweben Verhandlungen mit der Zuckerrfabrik Frankenthal, damit die in diesem Jahre anfallende Ribenernte unter günstigen Bedingungen abgesetzt werden kann.

Ein belgischer Plan zur Hebung der Wechselkurse.

Berlin, 20. Febr. (Eig. Draht.) Der Premierminister gibt in der „Libre Belgique“ eine Auseinandersetzung über einen Plan zur Hebung der Wechselkurse, der der Konferenz in London unterbreitet worden ist. Dieser Plan umfaßt die Gründung eines Instituts für internationale Papierausgaben. Das Institut bringt Obligationen in Umlauf und jeder Staat, der solche Obligationen verlangt, wird Garantien geben müssen und sich einer Aufsicht bezüglich dieser Garantien zu unterwerfen haben. Das Problem der freien Wechselkurse wird beibehalten, die Wechselkurse werden dagegen nicht mehr in die Höhe gehen, da die großen Märkte von dem Institut abhängig würden, das vermittelnd und kontrollierend eingreifen würde. Da die Obligationen für den Abkauf von Rohmaterialien gebraucht werden, würden die Industriellen, die diese Obligationen in Empfang nehmen, sie bei Privatbanken diskontieren können, wodurch die Obligationen Wert ersten Ranges sein werden. Die Anfertigung von Papiergeld werde nicht zunehmen. Diejenigen Staaten, die über ein Übermaß von Gold verfügen, würden die Obligationen gegen Gold annehmen können, damit der Außenhandel erleichtert werde.

Die Preise für Temperguß.

Düsseldorf, 20. Febr. (Eig. Draht.) Der Verband deutscher Tempergußwerke (Westf.) hat beschlossen, seine Mindestpreise für einfache Qualität auf 1100 Mark für alle Februartemperaturen pro 100 Kilo zu erhöhen. Der bisherige Preis betrug 925 Mark pro 100 Kilo.

Notenabstempelung in Ungarn.

Berlin, 20. Febr. (Eig. Draht.) Wie der Neuen Freien Presse mitgeteilt wird, erklärte der ungarische Ackerbauminister Rubinec einer Deputation, daß die erste Teil der Regierung zur Verbesserung der Valuta die Abstemperung des Geldes sein wird, was nicht mehr auf sich warten lassen könne. Der Nationalversammlung wird bereits demnächst ein Gesetzentwurf über die Abstemperung zugehen. Die Abstemperung wird mindestens 50% betragen.

Ruhe gaben, bis sie den Stein erreicht hatten und an ihm festhingen. Die nämliche Erscheinung aber konnte man am Magnetstein beobachten, der eiserne Nadel festhielt dank seiner geheimen Kräfte und selbst die Nadel der Buffale aus ihrer Richtung zu drängen vermochte. Ja, sogar in gemeinen irdenen Töpfen waren die geheimen Kräfte verborgen. Man hatte nur nur, einen Topf mit Wasser zu füllen, einen Deckel darauf zu stützen und auf das Feuer zu setzen. Dann begann nach kurzer Zeit der Deckel zu hüpfen und zu springen. Wenn man ihn mit einem Faden festband, zerfiel er diesen und sprang vor Freude über seine Leistung bis an die Decke. Was gab diesen Dingen die geheimen Kräfte? Niemand wußte es außer dem Apotheker Haurifus; der aber hütete sein Geheimnis und wozu sollte er es abgeben? Denn es gab viele Versuche anzustellen und Beweise zu sammeln, ehe er als Wahrheit verstanden konnte, was er stets geahnt hatte: daß unsichtbare Wesen zwischen den Menschen walteten, Geister, die unter ihnen leben, die aus dem Nichts entstehen und in das Nichts gehen und sich nur dem Kund geben, der sie zu rufen weiß. Leicht Schritte kamen die Stiege herab und leiteten seine Gedanken in eine andere Richtung. „Guten Morgen, Herr Vater. Allerhöchsten Guten Morgen und herzlichste Felicitation! Beizeit, daß ich erst jetzt mit meinem Glückwunsch aufmarschiere. Aber die Befehle müssen genossen werden, und der Abend im „Lamm“ wollte gestern gar kein Ende nehmen. Meine Beine fanden heute Morgen so schwer aus dem Bett.“ Ein lächliches Lächeln huschte über die Züge des Apothekers, als er dem Sohne die Hand zum Gruße hinreckte. Der Christoph war der einzige Mensch, dessen Besuch er nie als eine Störung empfand. Er nahm die Biote vom Feuer und häutete sie in ein eifernes Gefäß. Jetzt war es mit dem Arbeiten für eine ganze Weile vorbei. Jetzt mußte er zubereiten, mußte sich ergetzen lassen, wo der Bub geföhren gewesen war, was er getrieben hatte. Er holte sich einen Schmel aus der Kiste, setzte sich und wirs mit dem Finger zum Fenster. „Da, miß! hole Dir auch etwas zum Essen und dann bericht! Was hast du gestern so late getrieben, daß Dich die Beistatt heute nicht freigeben wollte?“ Doch der junge Student machte des Vaters Neugier, die mehr eine gepöbelte, denn eine wirkliche war, zu Schanden. Er zog die große Sackuhr aus dem Mantel, hielt sie prüfend gegen das Ohr und stülpte die Schirmmütze häßlich über die braunen Locken. „Ein ander Mal, Herr Vater. Ein ander Mal. Ihr pardoniert mich für heute. Ich bin arg pressiert. Die Uhr am Besessentum muß schon den ersten Streich getan haben, und

Schlag 11 Uhr werde ich erwartet. Heute Mittag will ich Euch alles erzählen. In der Nationalbühne bin ich gestern gewesen, wo sie ein neues Stück agierten. Von einem Württemberger soll es sein und war ein ganz wunderbares, herrliches Spektakel. Heute Mittag erzähle ich Euch davon und leichtlich erzähle ich Euch dann auch noch etwas anderes, etwas sehr, sehr schönes. Au revoir, Herr Vater, au revoir!“ Der Apotheker schaute ihm nach, wie er mit zwei Stiegen die Stiege hinaufstürmte und um die Ecke verschwand. Dann schritt er langsam zum Herd; das Feuer war niedergebrennt und die Flüssigkeit in der Biote ertalot. Wirtelholz brennt nicht lange. Sollte er das Ganze noch einmal erhitzen oder einen anderen Weg suchen, um die trübe Flüssigkeit, aus der sich weiße Flocken ausfiedeln, zu klären? Vom Regal über dem Ofen, auf dem mehrere Flaschen standen, nahm er eine weißdünne Boule herunter, auf der die Worte „Geistiges Wasser“ standen und gab vorsichtig einige Tropfen in die Biote. Ein strenger Ammoniakgeruch verbreitete sich im Raume; doch des Apothekers Nase, an schärfere Gerüche gewöhnt, nahm die Luftveränderung kaum wahr, selbst nicht, als noch ein geistiger Auszug von Teufelsdred und ein ähenbes Wasser dazukam und die Luft verfrischte. Er setzte sich an das Fensterbrett, stülpte den Kopf leicht in die Linke und beobachtete die vor ihm stehende Biote. Aber der sich ein dünner Nebelschleier zusammenzog. Aber seine Gedanken waren nicht mehr bei dem Experiment. Der Christoph hatte sie mitgenommen; sie liefen hinter ihm her und trachteten, ihn einzuholen. Weit mehr, als er selbst ahnte, hing er an dem Jungen, in dem er sich selbst wiederfand, sich und seine Jugend. So wenig auch sein eigenes Wesen dem seines Sohnes ähnelte, so sehr glaubte er an die innere Ähnlichkeit zwischen ihnen beiden. Wie der Christoph war, hatte er sein wollen. Die Gegenwart des Knaben verformte ihm mit seiner eigenen Vergangenheit in eine beide umfassende Form und die Straßen, die sein versteinertes Gelegelbild auf ihn zurückwar, ließen ihn in ein eigenes Kontier in jenem Lichte sein, in dem er allezeit gehöft und geliebt hatte, anderen Menschen zu erschweien. Und doch war in ganz Mannheim niemand, der den Christoph Haurifus weniger gekannt hätte als der Bärenapotheker, sein selbst der Vater. Nicht einmal über die ersten Schuljahre seines Sohnes hätte der Apotheker einem Fremden wachen Ausschluß geben können. Damals hätte der Christoph die leitende Hand des Vaters auf gebrauchten können. Denn er war ein sehr ungebürdiger, wilder Schlingel gewesen, und der Magister Koth hatte weiblich sich plagen müssen, mit dem milden Apothekerbuben, der stets am wenigsten lernte und doch seine Aufgaben immer am besten konnte. (Fortsetzung folgt.)

Offene Stellen

Elektro-Kaufmann

bewandert in allen kaufmännischen Sparten und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, von erster Spezialfirma gesucht. Angebote unter S. U. 195 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2356

zuverlässig. Fräulein

für die Registratur gesucht. 2584 Bewerberinnen, welche diesen Posten schon versehen haben, werden bevorzugt. Angebote mit Gehaltsantrag, nebst Zeugnisabschriften unter T. B. 102 an die Geschäftsstelle.

Vertreter-Gesuch.

Zum Vertrieb von Genussmitteln, Waschmittel, Metallputzmittel, chemisch-pharmazeutische Artikel, Haushalt- und Spielwaren-artikel aller Art etc. suchen wir bei hohem Verdienst an allen Plätzen Badens rührige Vertreter

Gefl. Angebote unt. S. V. 199 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 2570

Zahntechniker (in) nur volle Kraft, mit operativen Kenntnissen, per 1. März, 1. April gesucht. Angebote an (S4370) Ludwig Eckert, P. 5, 13-19.

Tätiges Mädchen für Hausarbeit ist gesucht. S4403 U 1, 1. 11. r.

I. Arbeiterin perfekt in Gesellschafts-spielen, sucht Stellung. Welt Tag u. W. O 14 an die Geschäftsstelle des Blattes. S4377 Ein junges S4375

Mädchen für Hausarbeit u. Servieren. S4403 U 1, 1. 11. r.

Tüchtige Lumpen-Sortiererinnen bei hohem Lohn gesucht M. Tempelhoff, Ludwigshafen a. Rh., Grünaustr. 15.

Mädchen nach Bierenheim d. Mann-heim gegen gute Bezahlung und Verpflegung gesucht. S4412 K. Mayer, Bierenheim, Rathausstraße 3.

Selbständige Schneederinnen für Atelier Damen-Konfektion p. sofort gesucht. S4308

Lehrmädchen. Geschw. Schanze O 7, 11.

Jüngeres Bürofräulein mit guten Schulzeugnissen zum sofortigen Eintritt gegen Bezahlung gesucht. J. & O. Krust, Schwegingerstr. 4. (S447)

Tüchtigen Alleinmädchen bei hohem Lohn per 1. März gesucht. S4437 S44. H. J. J. Wagner, Straße 48, III.

In kleiner Familie befl. Alleinmädchen gegen hohen Lohn zum 1. März gesucht. S4431 S44. H. J. J. Wagner, Straße 48, III.

Ordnentliches Mädchen das lesen und alle Hausarbeiten versteht, in kinderlosen Haushalt gesucht. Zu erfragen S. 3, 15. S4300

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugnissen zum sofortigen Eintritt gegen Bezahlung gesucht. J. & O. Krust, Schwegingerstr. 4. (S447)

Tüchtigen Alleinmädchen bei hohem Lohn per 1. März gesucht. S4437 S44. H. J. J. Wagner, Straße 48, III.

In kleiner Familie befl. Alleinmädchen gegen hohen Lohn zum 1. März gesucht. S4431 S44. H. J. J. Wagner, Straße 48, III.

Monatsfrau ob. -Mädchen gesucht für alleh. Herrn täglich vormitt. für 3 Std. Angeb. unter K. 1067 an Mannh. Gen.-Anzeiger, Schwigg. Reppelstr. 42.

Stellen-Gesuche

Geschäftstochter sucht Stellung möglichst in einem Lebensmittelhaus, wo sie im Haushalt mit angelernt wird. Zuschriften unter W. V. 24 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (S4421)

Sohn adhibier. Eltern sucht zu Eltern. S4425

Tätiger Schäftezuschneider (Modellier) sucht Stellung. S4404 Bitte Zuschriften an Haag, Ludwigshafen am Rhein, Rheinstraße 25.

Unabhängige Witwe ohne Kind, sucht Stellung als Haushälterin zu einjährigem Herrn oder Dame. S4391 Angeb. unt. W. S. 18 an der Geschäftsstelle. Darchel, II 3, 14, 3. Et.

Industrie-Anzeiger

Trefflage der Mannheimer Warenbörse. Jed. Dienstag v. 11-1 Uhr im Börsegebäude. Alle ehrbaren Kaufleute, gleichviel welchen Geschäftsweiges, sind eingeladen. S6

Treuhand-Gesellschaft m. b. H. 2072. Direktion: Max Lüpke, Vereidigter Bücherrevisor, Saarbrücken 1, Petersbergstr. 3. Bücherrevisionen, Bilanzen, Steuererklärungen. Angeb., evtl. Besuche auf Wunsch zu Diensten.

ABDA Allgemeine Bauleih- und Privat-Darlehens-Anstalt - Kommandit-Gesellschaft - Linnstrasse, Lehr I. B., Eselskellerstr. 30. Par. 437. Geh. Geschäftsstellen: Anst. ABDA, Lehr I. B. Geschäftstätigkeit: Planierungen wirtschaftlich gesunder Geschäfte des Kleinhandels und Klein-gewerbes. - Kurze Kredite i. einw. d. r. Warentransaktionen. - Warenkombarde. Vorschussweise Gewährung von Privat-Darlehen zu produktiven Zwecken an Per-sonen jeden Standes gegen angemessene S. 583 Teilrückzahlungen. Zahlreiche Empfehlungen nachweislich. Rasche Beschwieg. angeneh. Geschäftsabwicklung.

Zerlegbare Baracken Wohnbaracken und große Werkstatthalten in Holzkonstruktion übernimmt zur Ausführung Paul Sternberg, Altona-L., Bei der Friedensstraße 1 Große Holzvorräte sind vorhanden. 2204

BENZWERKE GAGGENAU NUTZWAGEN Last- u. Lieferungswagen, Feuerwehr-Fahrzeuge, Strassen-Sprengwagen, Spezial-Fahrzeuge für Müllabfuhr und Flüssigkeits-Transporte. Unübertroffen in Güte u. Ausführung. Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk: BENZ & CIE., A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 24

Motorrad-Zentrale A 2, 7 Mannheim A 2, 7. Motorräder - Kleinkraftfahrzeuge Ersatz- und Zubehörteile. Spezialreparaturwerkstätte für Motor-räder aller Fabrikate. Aufbewahrung und Instandhaltung. Einallieren und vernickeln von Motor-rädern einschl. zerlegen und zusammen-setzen. S4982

Zerkleinerungs-, Mahl- u. Transportanlagen. Beste Mahlmaschinen für 40-liters und 80-liters für spröde u. mittel-harte Mahlgüter. (Jeder 15.000 Mahlmaschinen geliefert. Bester Beweis übertrifft Konstruktion. Die vorzüglichsten Steinbrecher (Patent) Doppelschwingenbrecher hervorrag. Bestleistung 11. Leistung in P. m. Alpine Augsburg s. 5. Bestleistung für Zerkleinerung und Transportanlagen. Mahl- und Schüttelwagen. Baten-Mischmaschine

Korell & Cie. Spezialgeschäft für Schornstein- u. Ofen-Bauten, sowie Dampfkessel-Einmauerungen jeden Systems. S43 Neustadt a. d. Hdt. : Ludwigsplatz a. Rh. Karolinenstr. 115, Tel. 332. Wörnerstr. Nr. 14 parterre

Brennholz jeder Art jedes Quantum sofort lieferbar. S4454 Matt & Kraft, Neckarvorlandstraße 48. Telefon 6214.

Dieser Priteg-Telephon-Apparat erfüllt alle Ansprüche! Mannheimer Privat-Telephon Gesellschaft m. b. H. Teleph. Nr. 1552 u. 996

Zu kaufen gesucht: gebrauchte Eisenfässer unverzinkt, von je 500 Ko. Inhalt. Preisangebote an Eisels u. Hoffmann, Mannheim

Lampen für Gas u. Elektrizität in allen Preislagen. (Von Peter Bucher, L. 6, II. Pelze in neu angefertigt und umgearbeitet. P 4, 3, part. 634

Wolf & Diefenbach Mannheim-Waldhof. Büro: Hubenstr. 20 - Telephon 7433. - Werkstätte: Spackweg 35. Spezial-Reparaturwerkstätte für Personen-, Geschäfts- und Last-Kraftwagen sämtl. Fabrikate. S58 Lieferung sämtlicher Zubehörteile. Fachmännische Beratung bei An- u. Verkauf

Berthold Bock E 5, 15 Mannheim E 5, 15. Eisenwaren, Werkzeuge, Maschinen, maschinentechnische Artikel. Spezialität: S80 Fabrik- u. Handwerksbedarf

Flachpulte in einfacher und besserer Ausführung größere Ponen sofort lieferbar. S 77 Otto Zickendraht Moderne Büro-Einrichtungen Mannheim, O 7, 5. Fernruf: 180.

Industrie-Anzeiger

STOEWER

STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
VORMALS
GEBRÜDER STOEWER
STETTIN



PERSONEN-UND
LASTKRAFTWAGEN
ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47. Fernsprecher 2874

Fernruf 6766-68 **AEG** Fernruf 6766-68

Licht- und Kraftanlagen jeder Stromart und jeden Umfanges.
Lieferung aller Installationsmaterialien.
Elektrische Schweiss- und Härteanlagen.
Elektrische Signierapparate für Werkzeuge usw.
Ausstellungsraum für moderne Beleuchtungskörper,
Heizapparate usw.
Werkstätte für Schalttafelbau und Reparatur elektrischer
Maschinen und Apparate aller Fabrikate.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Mannheim, Heidelbergerstraße, 0 7, 10. 511

Bank für Saar- und Rheinland n. G.
Saarbrücken

Filiale Ludwigshafen am Rhein
Aktien-Kapital Mk. 20 000 000.—

Bismarckstrasse 35 Telephon 1081, 1082
Postscheck-Konto: Ludwigshafen a. Rh. Nr. 8342.

Gründung der
Bank von Elsaß-Lothringen, Straßburg, Kapital Francs 30 000 000.
Bank von Mulhausen, Mulhausen-Paris, Kapital und Reserven
Francs 50 000 000.
Ch. Stähling, L. Valentin & Co., Straßburg, Kapital Francs 12 500 000.
Geldwechsel, Schecks, Ueberweisungen, Kreditbriefe, Eröffnung von Scheck-
und Kontokorrent-Kontis, An- und Verkauf von Wert-Papieren,
Inkasso von Wechseln und Kupons. 514

EMIL SOHNS, Mannheim
Fernruf: 4985 Ingenieurbüro für Elektrotechnik N 4. 1

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
jeden Umfanges und jeder Stromart.
Spezialität: Fabrik-Anlagen.

Generatoren u. Motoren für Gleich-, Wechsel- u. Dreh-
strom. Elektrische Uhren-, Telephon- u. Signal-Anlagen.
Elektrische Heiz- u. Kochapparate. Elektrische Werk-
zeuge. Beleuchtungs-Körper, Glühlampen, Treppen-
haus-Schaltuhren. Elektro-medizinische Apparate,
Physikalische Instrumentarien. 507

Lieferung aller Materialien für Stark- und Schwachstrom.

Sämtliche Reparaturen prompt und fachgemäß.

„RHENUS“ Transport-Gesellschaft m. b. H.
MANNHEIM Telegr.-Adr.: Rhenus.
Tel. 753, 1616, 7299. Mainz — Frankfurt a. M. — Köln — Düsseldorf — Rotterdam — Antwerpen — Basel.

Spedition
Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.

Schiffahrt
Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg—Kehl, Karlsruhe,
Mannheim—Ludwigshafen a. Rh.,
Frankfurt a. M. nach u. von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam u. Antwerpen.
Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg,
Koblenz und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis
Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt in Verbindung mit der
Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel,
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen. 503

Fabrik für Rolläden
aus Holz und Stahlweilblech.

Prima Roll- und Bretchen - Leinwand,
Gerichte - Aussteller - Druckplatten -
Eisbauk. auch mit Aufschrift - Marken
Rollschürzen - Roll- u. Scherengas
Sealabellierungen - Klappstühle

Stierlen u. Hermann
Telef. 1008 u. 1077 MANNHEIM, Augustenstr. 33

Rolläden-Reparaturen
Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung
durch geschulte Rolläden-Monteurs. 579

Neu-Anfertigung von Holz-
und Stahlweilblech-Rolläden

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft
Tel. 1055 Mannheim-Rainau Tel. 1055

MMARUM
G. M. B. H.
Eisengroßhandlung
Mannheim

Telegraphische Adressen: MMARUM
Fernruf Nr. 7000-7002

516

Bedeutende Vorräte in Röhren nachlos und
geschweisst,
in allen Dimensionen und Wandstärken für jedwöglichen
Zweck der Industrie. Anfragen unter ge. Anzeiger
von Durchmesser, Wandstärke und Länge etc. etc.

Brecher, Mühlen
Pressen
und
Hilfsmaschinen
für

Brinck & Hübner, MANNHEIM
Maschinenfabrik G. m. b. H.

Schotterwerke
Eisen- und Stahlwerke
Oelmühlen, Gummifabriken
Chem. Groß- u. Kleinindustrie

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK
MOHR & FEDERHAFF
MANNHEIM



KRANE- u. VERLADENANLAGEN

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Hans, G. m. b. H.

**Fernsprech-
Anschlüsse**

sofort ausführbar 529

Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner
Mannheim. Teleph. 7279.